

Vergleichendes Sehen

www.eikones.ch

Vergleichendes Sehen in den Wissenschaften des 19. Jahrhunderts Workshop, 5.– 7. Oktober 2007

Organisiert durch das Graduiertenkolleg von eikones, NFS Bildkritik. Macht und Bedeutung der Bilder, in Zusammenarbeit mit dem Kunst-historischen Seminar der Universität Basel.

Vergleichendes Sehen ist vornehmlich als Technik kunsthistorischer, insbesondere stilkritischer Bildbetrachtung bekannt und im Zuge des aktuellen Interesses für eine Mediengeschichte der Kunstgeschichte immer wieder im Zusammenhang mit der Dia-Doppelprojektion diskutiert worden. Der Workshop ist ein Versuch, jene Verbindung von Sehen und Vergleichen, die bisher zu allererst als disziplingeschichtlicher Mosaikstein innerhalb der Kunstgeschichte Berücksichtigung fand, in einem breiter gefassten Spektrum wissenschaftlicher Diskurse und Praktiken des 19. Jahrhunderts zu verorten.

Es ist der zweite Workshop innerhalb der Veranstaltungsreihe zur Frage der kunsthistorischen und kunstpublizistischen Wahrnehmung und Verwendung von Medien im 19. Jahrhundert.

Beiträge:

Thomas Beck, Berlin; Michael Bies, Giessen; Vera Dünkel, Berlin; Marcel Finke, Tübingen; Peter Geimer, Zürich; Thomas Hensel, Siegen; Johannes Grave, Basel; Stefanie Klamm, Berlin; Susanne Müller-Bechtel, Dresden; Dorothea Peters, Berlin; Grischka Petri, Bonn; Joerg Probst, Berlin; Robin Rehm, Zürich; Frank W. Stahnisch, Montréal/Mainz; Ulfert Tschirner, Weimar; Claus Volkenandt, Basel; Tristan Weddigen, Bern;

Konzeption: Lena Bader, Martin Gaier, Falk Wolf

Programm: www.eikones.ch

eikones, NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH - 4051 Basel
Kunsthistorisches Seminar der Universität Basel, St. Alban-Graben 8,
CH - 4010 Basel